

DANKE!	V
1. EINLEITUNG	1
2. THEORETISCHER RAHMEN UND FORSCHUNGSSTAND	11
2.1 IKT-NUTZUNG UND KLASSIFIZIERUNG VON ONLINERISIKEN	11
2.2 CYBERBULLYING	17
2.2.1 DEFINITION	17
2.2.2 VERBREITUNG	21
2.2.3 ERSCHEINUNGSFORM, INTERAKTIONSMEDIUM UND -FORM	27
2.2.4 RISIKOFAKTOREN	30
2.3 CYBERGROOMING	48
2.3.1 DEFINITION	49
2.3.2 ABLAUF VON CYBERGROOMING UND TÄTERSTRATEGIEN	52
2.3.3 VERBREITUNG	55
2.3.4 RISIKOFAKTOREN	59
2.4 POLY-CYBERVIKTIMISIERUNG DURCH CYBERBULLYING UND CYBERGROOMING	72
2.4.1 DEFINITION	72
2.4.2 VERBREITUNG VON MEHRFACHBETROFFENHEIT UNTER JUGENDLICHEN	73
2.4.3 ERKLÄRUNGSANSÄTZE FÜR POLY-CYBERVIKTIMISIERUNG	75
3. STUDIEN ZU CYBERBULLYING	81
3.1 BEITRAG 1: CYBERBULLYING UND BULLYING IM MERKMALSRAUM	81
3.2 BEITRAG 2: RISIKOREICHES ONLINE- UND OFFLINEVERHALTEN UND CYBERBULLYING	109
4. STUDIEN ZU CYBERGROOMING	149
4.1 BEITRAG 3: CYBERGROOMING – EINE ERSTE BESTANDSAUFNAHME	149

VII

4.2	BEITRAG 4: RISIKOFAKTOREN UND BEWÄLTIGUNG VON CYBERGROOMING	187
5.	<u>STUDIEN ZU POLY-CYBERVIKTIMISIERUNG</u>	<u>203</u>
5.1	BEITRAG 5: SELBSTVERTRAUEN, CYBERBULLYING UND CYBERGROOMING	203
5.2	BEITRAG 6: POLY- UND MONO-CYBERVIKTIMISIERUNG IM VERGLEICH	233
6.	<u>METHODISCHE ANMERKUNGEN UND ZUSAMMENFASSUNG</u>	<u>257</u>
6.1	RISIKOFAKTOREN ODER KORRELATE	257
6.2	SELBSTBERICHTSDATEN ALS INFORMATIONSQUELLE	259
6.3	ZUSAMMENFASSUNG DER EINZELNEN STUDIEN	261
7.	<u>DISKUSSION UND IMPLIKATIONEN</u>	<u>279</u>
7.1	ERGEBNISSE ZU CYBERBULLYING	280
7.2	ERGEBNISSE ZU CYBERGROOMING-VIKTIMISIERUNG	291
7.3	ERGEBNISSE ZU POLY-CYBERVIKTIMISIERUNG	300
7.4	METHODISCHE STÄRKEN UND SCHWÄCHEN	307
7.5	IMPLIKATIONEN FÜR ZUKÜNFTIGE FORSCHUNG	311
7.6	IMPLIKATIONEN FÜR DIE PRAXIS	318
8.	<u>LITERATURVERZEICHNIS</u>	<u>327</u>